

Protokoll Nr. 15 über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales

Sitzungstermin: Dienstag, 26.08.2025
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:02 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Hegewald, Reinhard

SPD-Fraktion
Arends, Matthias
Rosema, Swantje für Detlef Kruse
Stomberg, Holger
Wilts-Heuse, Amke

CDU-Fraktion
Verlee, Gerold

Gruppe GRÜNE feat. Urmel
Borchers, Sebastian
Renken, Bernd

FDP-Fraktion
Eilers, Hillgriet

GfE-Fraktion
Müller, Horst für Bernd Janssen

Fraktion DIE LINKE.
Luitjens, Stefan

Beratende Mitglieder
Klemm, Conner Aaron Vertreter des Jugendparlamentes
Ritzenthaler, Elfriede Vertreterin der IHK

Verwaltungsvorstand
Kruithoff, Tim Oberbürgermeister

von der Verwaltung
Merten, Martje
Peters, Jens

Protokollführung
Fuß, Holger

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird so festgestellt und genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 14 über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales am 06.03.2025

Beschluss: Das Protokoll wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Amprion Konverterstation Emden Ost
Vorlage: 18/1713

Herr Peters führte in das Thema ein betont die Wichtigkeit der Projekte für den Standort. Emden hat sich zu einer Energiedrehscheibe für Norddeutschland und für Gesamtdeutschland entwickelt. Aktuell werde die Energiewende als große Baustelle im Borssumer Hammrich sichtbar. Die Wirtschaftsförderung begleite alle Projekte vor Ort aktiv und intensiv. Das Ziel für den Standort müsse sein, Wertschöpfung vor Ort zu generieren und die Energie nicht nur weiterzuleiten. Dies müsse einher gehen mit einer aktiven Information und Transparenz für die Bevölkerung, um über die Projekte frühzeitig informieren und deren Auswirkungen und Bedeutung zu diskutieren. Herr Peters wies in diesem Zusammenhang auf die öffentliche Informationsveranstaltung seitens TenneT am 18.09.2025 im Festspielhaus am Wall hin. Partner dieser Veranstaltung seien die EWE AG, Niedersachsen Ports und die Wirtschaftsförderung, die

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales

mit jeweils einem Informationsstand vor Ort sein werden. Ziel sei es die Bevölkerung frühzeitig in die Trassenplanung für die Erschließung Emden-West einzubinden.

Seitens der Amprion stellte **Herr Hegmanns** die Errichtung des A-Nord Konverters im Borssumer Hamrlich vor und erläuterte den aktuellen Sachstand, die Schwerpunkte und die weiteren Planungen gemeinsam mit seinem Kollegen **Herrn Korwin**. Die Konverterstation sei das Herzstück der A-Nord Verbindung vom Emden nach Oserarth. Dabei würde erstmalig Gleichstrom eingesetzt, sodass 2 GW Leistung übertragen werden könnten. Er verweist auf den 5. September 2025, an dem das Projekt durch das Richtfest einen weiteren Meilenstein erreichen werde. Die Präsentation zum Vortrag wird dem Protokoll beigefügt.

Herr Hegewald bedankte sich für den kompakten Vortrag und den Ausführungen zum Sachstand des Projektvorhabens.

Herr Renken fragte nach der Akzeptanz der Anlieger vor Ort zum laufenden Projekt und ob es dementsprechende weitere Stimmen aus der Öffentlichkeit zum Projekt gebe. Weiterhin fragte er, ob es Optionen gebe die entstehende Abwärme aus dem Konverter für eine effiziente Wärmeplanung nutzbar zu machen.

Herr Hegmanns erklärte hierzu, dass es zu diesem Projekt bisher einen neutralen Dialog gab, was auf eine gewisse Akzeptanz schließen ließe. Die Anfragen seinen bisher eher Nachfragen gewesen. Zum Thema Abwärmenutzung führt er aus, dass es im Unternehmen einen Arbeitskreis gäbe, der sich im Schwerpunkt mit dem Thema Abwärme beschäftige und versuche verschiedene Modelle zur Wärmenutzung zu entwickeln. Bei diesem Projekt vor Ort entstehe eine nutzbare Wärme von rund 40° C in einem Kaltwärmenetz. Eine Fernwärme Nutzung ist somit hier nicht möglich, da diese eine Temperatur von rund 80°C erforderlich mache. Der aktuelle im Bau befindliche Konvertertyp sei technisch nicht für eine Abgabe der Energie in ein Wärmenetz ausgerüstet.

Frau Eilers erklärte, dass aus ihrer Sicht die Akzeptanz in der Öffentlichkeit relativ hoch sei. Sie erkundigte sich nach der Zugänglichkeit und Nutzbarkeit des vorhandenen Wegenetzes nach Fertigstellung des Konverters in Bezug auf, u.a. den Radverkehr.

Herr Hegmann erklärte, dass es zukünftig keine Einschränkungen für die Nutzung des jetzigen Wegenetzes geben werde, auch nicht, wenn der Konverter in Betrieb sei.

Herr Arends erkundigte sich nach der möglichen Nutzung der 40°C Abwärme und dem Wirkungsgrad bei der Umwandlung.

Herr Korwin antwortete, dass man immer eine schwankende Temperatur bei der Abwärme habe. Das sei, u.a. abhängig vom aufkommenden Stromfluss. Betriebsgebäude und weitere Räumlichkeiten werden aber durch die entstehende Wärme beheizt werden können. Der geplante Konverter habe eine Technik die im Entwicklungsstand 2015 - 2017 geplant worden sei und hier sei noch keine technologische Vorbereitung für eine externe Wärmenutzung vorgesehen gewesen. Der angefragte Wirkungsgrad ist immer abhängig von der Entfernung / Länge der Wärmeleitung.

Frau Merten ergänzte aus Sicht der Wirtschaftsförderung, dass das Thema Wärmenutzung ein wichtiger Faktor für die Wertschöpfung aus den Projekten sei. Wichtig sei es gerade bei der Wärmenutzung vorhandene Synergien zu nutzen. Dies sei von den Stadtwerken Emden im Zuge der kommunalen Wärmeplanung mitbetrachtet worden. Sie verwies weiterhin darauf, dass der Standort als Industriestandort sicherlich eine hohe Akzeptanz für industrielle Projekte hätte, aber die Betroffenheit mit der weiteren Umsetzung und den weiteren Bauwerken steigen wird und

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales

damit auch kritische Stimmen mit betrachtet werden müssten. Deshalb sei es wichtig, dass am Standort dann auch Mehrwerte der Energiewende deutlich werden würden. Dies sei eine Gemeinschaftsaufgabe mit allen Akteuren.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 EWE Elektrolyseur Emden Ost
Vorlage: 18/1714

Herr Malchus führte in das Thema ein und ordnet das Projekt nochmal in die Gesamtplanung der EWE zur Clean Hydrogen Coastline ein. Er betonte dabei, dass das Unternehmen an den Planungen, trotz veränderten Rahmenbedingungen in der Wasserstoffwirtschaft und der veränderten Nachfragsituation, festhält. Die Projektleiterin für den 320 MW Elektrolyseur, Frau Kuwan, stellte dann die aktuellen Entwicklungen und baulichen Maßnahmen vor Ort da. Emden sei beim Thema Wasserstoffelektrolyse für die EWE AG ein Pilot- und auch Leuchtturmprojekt. Die Bauarbeiten für den Hochbau würden zeitnah starten. Die Präsentation wird dem Protokoll beigefügt werden.

Herr Hegewald bedankte sich für die Vorstellung des aktuellen Standes und den weiteren Ausführungen zur Situation am Markt.

Frau Eilers bedankte sich für den interessanten Vortrag. Sie erkundigte sich, ob es durch die geplante Nutzung von Trinkwasser für die Elektrolyse, zu einem Mangel in Emden kommen könne und ob erwärmtes Prozesswasser später wieder in die umliegenden Gewässer eingeleitet werde. **Frau Kuwan** antwortete, dass für den Elektrolyseprozess eine hohe Wasserqualität benötigt werde. Die Entnahme von Trinkwasser werde durch die eine technische Prozessanpassung und Optimierung schon enorm reduziert. Die Abnahmemenge sei mit allen beteiligten Genehmigungsbehörden abgestimmt. Auch die Einleitung des Prozesswassers sei mit den Behörden im Detail besprochen worden, sodass mit keiner Veränderung der Trinkwassersituation zu rechnen sei.

Herr Malchus ergänzte noch zum Thema Trinkwasser, das verschiedene Optionen geprüft worden seien und dass es letztlich durch die Entscheidung der Nutzung einer Trockenkühlung gelungen sei die Menge des benötigten Wassers stark zu reduzieren.

Herr Renken fragte nach der Option Oberflächenwasser für den Prozess zu nutzen und ob eine technische Umrüstung der Anlage für mittelfristige Entwicklungen möglich sei, als Alternative zur Trinkwassernutzung. Weiterhin ob, ggf. in Abstimmung mit den Stadtwerken, die entstehende Abwärme genutzt werden könne.

Frau Kuwan antwortete, dass eine Nutzung von Oberflächenwasser aus dem Fehntjer Tief und / oder dem Ems-Seitenkanal möglich, aber technisch sehr aufwendig sei. Das Wasser müsse über die Trinkwasserqualität hinaus aufbereitet werden. Für den Prozess seien konstante Wasserqualitäten entscheidend. Hier müsse man die schwankende Qualität des Oberflächenwassers berücksichtigen. Dies sei am Ende auch eine Kostenfrage, wenn man den Wasserstoff auf dem Markt positionieren wolle.

Herr Malchus erklärte weiter, dass die Abwärme nutzbar sei. Die Quelle und das dementsprechende Potential seien gut geeignet. Man bespreche die Nutzung mit den örtlichen Stadtwerken.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales

Herr Renken erkundigte sich nach dem Absatzmarkt für den erzeugten Wasserstoff, nach Produktionsstart im Jahr 2027.

Herr Malchus antwortete, dass aktuell Marktanalysen durchgeführt werden und Gespräche mit allen potenziellen Abnehmern geführt werden. Dazu gehören auch Stahlproduzenten, Kraftwerke und Raffinerien in Deutschland. Die aktuellen Marktpreise für den Wasserstoff seien, u.a. durch die veränderten Rahmenbedingungen hochgetrieben worden. Eine alternative Lösung, ähnlich wie an der Strombörse sei besser geeignet, um attraktivere Preise zu bekommen.

Herr Stomberg erfragte, welchen Wirkungsgrad die Anlage erreichen wird, und ob es aktuell realistisch sei, einen Wirkungsgrad von 60 – 95 % bei der Elektrolyse zu erreichen.

Frau Kuwan antwortete, dass aktuell mit einem Wirkungsgrad von 80% beim Projektmodell gerechnet werde. Der tatsächliche Betrieb sei dann auch immer abhängig von äußeren Einflüssen.

Herr Arends findet, dass dieses schonmal ein guter Ansatz sei. Er fragte wie regulativ die Einleitung von Strom in den Erzeugungsprozess und wie die Auslastung bei Vollast sei. Weiterhin ob es auch einen Puffer geben würde. Außerdem wie die Aufstellung des Wasserbedarfs im Prozess sei, d.h. wieviel Kubikmeter benötigt werden im Verhältnis zum Wasserverbrauch der Stadt Emden.

Frau Kuwan erklärte hierzu, dass die Vollaustung natürlich das Ziel sei, es hierzu aber Regularien gäbe, aktuell werde in der Produktion von mit ca. 5.000 Vollaststunden pro Jahr gerechnet.

Herr Malchus gibt an, dass der Wasserverbrauch der Stadt Emden bei ca. 3,6 Mio. m³ Wasser liegen würde. Der Verbrauch der Anlage der EWE würde bei ca. 400.000 m³ pro Jahr liegen.

Herr Kruithoff ergänzt, dass die Stadtwerke Emden als Wasserlieferant die Auswirkungen intensiv geprüft hätten und die Sicherstellung des Trinkwassers, als örtlicher Versorger, immer das oberste Ziel sei.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 TenneT Umspannwerk Emden Ost
Vorlage: 18/1715

Frau Kuhfuss führte in das Thema ein und berichtete über den aktuellen Sachstand. **Herr Dankleff** unterstützte bei den Schwerpunktthemen Umspannwerk Borssum, Infrastrukturentwicklung und technische Entwicklung beim Netzausbau. Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt.

Herr Hegewald bedankte sich für den kompakten Vortrag und den Ausführungen zum aktuellen Projektstatus.

Herr Peters ergänzte zum Vortrag, das mit dem Projekt „Emden West“, u.a. auch die Entwicklung des Rysumer Nackens mit dementsprechender Infrastruktur gemeint ist. Hierbei sei die Wirtschaftsförderung/Stadt Emden und Niedersachsen Ports ebenfalls gemeinsam beteiligt.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales

Herr Arends erkundigte sich nach den Trassenverläufen für die jeweiligen Gebiete, u.a. über die Varianten, die auch über den Emder Hafen führen.

Frau Kuhfuss erklärte, dass alle Bereiche aktuell untersucht würden und auch betroffene Unternehmen wie, u.a. Volkswagen beteiligt werden würden. Es laufen somit aktuell nur Trassenvoruntersuchungen. Konkrete Zeiträume für Planung und Umsetzung können noch nicht genannt werden. Über die finalen Korridore und Trassenverläufe entscheidet nicht TenneT, sondern am Ende die Bundesnetzagentur.

Herr Verlee fragte, ob die Trassenkabel auch unterirdisch oder im Wasser verlegt werden können.

Frau Kuhfuss, antwortete, dass alle Möglichkeiten und Optionen derzeit geprüft werden würden. Es sei aber aktuell nicht vorgesehen, diese Varianten zu nutzen.

Herr Dankleff ergänzte, dass es grundsätzlich möglich sei, es aber technische Grenzen im Drehstromnetz geben würde. Im Gleichstromnetz funktionieren diese Varianten besser. Weiterhin seien die beiden angefragten Varianten aufwendiger und auch wesentlich teurer in der Umsetzung.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 8 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Kruihoff teilte mit, dass Herr Jens Peters seit dem 01.07.2025 als Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Emden GmbH berufen worden sei. Somit gäbe es jetzt eine Doppelspitze in der Geschäftsführung. Frau Martje Merten fungiere dabei als Sprecherin der Geschäftsführung.

TOP 9 Anfragen

Herr Renken fragte nach der Entwicklung bei den Flächen im Larrelter und Wybelsumer Polder, die von Niedersachsen Ports vermarktet werden. Ob es bereits Vermarktungsergebnisse geben würde oder konkrete Anfragen von Unternehmen und wie der Sachstand zur Ansiedlung von Livista sei. Ebenso der Sachstand zum Thema Innovationsgenossenschaft.

Herr Kruihoff antwortete, dass man hierzu in einem engen Austausch mit Nports stehe und dass sich Nports zum Sachstand der Entwicklung gegebenenfalls auch äußern werde. Für Livista ist zurzeit, aufgrund besserer Förderrichtlinien, die Priorität für eine Ansiedlung der Standort Le Havre in Frankreich. Emden sei aber weiterhin eine Option und man sei auch weiterhin im Gespräch.

Frau Merten ergänzte, dass das Thema Innovationsgenossenschaft seit 2023, aufgrund mangelnder Kooperationen und nutzbarer Mehrwerte, nicht mehr weiterverfolgt würde.

Herr Verlee fragte nach dem Stand der Entwicklung für eine PV Freiflächenanlage an der Autobahn / Nähe Anschluss Emden Ost durch die Stadtwerke Emden.

Herr Kruihoff erklärte, dieses zu kommunizieren sei Thema und Aufgabe der Stadtwerke Emden. Dies sei im Aufsichtsrat der Stadtwerke kommuniziert worden

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.